

23. Fuhlsbüttler Filmtage

70 Jahre Befreiung vom Faschismus

Nackt unter Wölfen



Nach dem Erfolgsroman
und dem Fernsehspiel jetzt
von der DEFA verfilmt in

TOTALVISION

Ein DEFA-Film
der Künstlerischen
Arbeitsgruppe „Roter Kreis“
mit internationaler
Besetzung

Drehbuch: Bruno Apitz
Regie: Frank Beyer
Produktionsleitung:
Hans Mahlich
Kamera:
Günter Marczinkowsky
Szenenbild:
Alfred Hirschmeier
Verleih:
VEB Progress Film-Vertrieb

Do. 3.12.2015 Der Fall Cap Arcona Dokfilm 1995

Fr. 4.12.2015 Nackt unter Wölfen DEFA 1963

Beginn jeweils 19:00

**Grüner Saal, Im Grünen Grunde 1, U/S Ohlsdorf
Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.**

70 Jahre Befreiung vom Faschismus



Szenenbild aus „Nackt unter Wölfen“ (DEFA 1963)

23. Fuhlsbüttler Filmtage

Das Programm

Donnerstag, 3. Dezember 2015 19:00

■ Thema **Die Tragik der Befreiung: Der Untergang der Häftlingsflotte in der Lübecker Bucht**

Dokumentarfilm **Der Fall Cap Arcona** Deutschland 1995, Regie: Günter Klaucke, Karl Ulrich Hermann

Am 3. Mai 1945, kurz vor Kriegsende, flog die britische Royal Air Force ihren letzten Großangriff auf Schiffsansammlungen in der Ostsee. Dabei bombardierte sie auch die Schiffe „Cap Arcona“, „Thielbeck“ und „Athen“, die in der Neustädter Bucht vor Anker lagen. Ein tragischer Irrtum, denn an Bord befanden mehr als 7000 Häftlinge aus dem KZ Neuengamme. Nur 450 überlebten die Katastrophe. Der Film zeichnet die Ereignisse nach, betreibt Spurensuche und läßt Überlebende – wie den Musiker Francis Akos und den Schauspieler Erwin Geschonneck – zu Wort kommen. Heute geht man davon aus, dass die SS die Schiffe mitsamt der Häftlinge versenken wollte – sie plante einen Massenmord in der Ostsee, um die Spuren ihrer Verbrechen zu verwischen.

Freitag, 4. Dezember 2015 19:00

■ Thema **Widerstand und Selbstbefreiung im KZ Buchenwald**

Spielfilm **Nackt unter Wölfen** DDR 1963, Regie: Frank Beyer, Darsteller: Erwin Geschonneck, Armin Mueller-Stahl u.a.

Die Inszenierung der Arbeitsgruppe „Roter Kreis“ im DEFA-Studio für Spielfilme basiert auf dem gleichnamigen Roman von Bruno Apitz aus dem Jahre 1958. Der Roman handelt von einem kleinen Jungen, der im Ghetto geboren wurde und – versteckt in einem Koffer – ins Konzentrationslager Buchenwald kam und gerettet werden konnte. Armin Mueller-Stahl gelingt die herausragende Darstellung eines gepeinigten, aber dennoch hoffnungsvollen Menschen. 2015 wurde eine Neuverfilmung der literarischen Vorlage unter der Regie von Philipp Kadelbach im deutschen Fernsehen gezeigt, mit der versucht wurde, die Leistungen der Widerstandsorganisation im KZ Buchenwald zu relativieren.

Beide Filmabende beginnen mit einer kurzen Einführung.

23. Fuhlsbüttler Filmtage

DIE BEFREIUNG vom deutschen Faschismus vor 70 Jahren am 8. Mai 1945 zählt zu den bedeutendsten Ereignissen der Menschheitsgeschichte. Dank der alliierten Armeen, allen voran der Roten Armee, die die Hauptlast des Krieges trug, zusammen mit Hunderttausenden von Partisanen und Widerstandskämpfern war ein menschenwürdiges Dasein nach zwölf Jahren Barbarei wieder möglich. In den Wochen und Tagen vor dem 8. Mai 1945 wütete der deutsche Faschismus mit unvorstellbarer Grausamkeit. Viele Menschen, für die die Befreiung zum Greifen nahe war, verloren noch ihr Leben im KZ, auf Todesmärschen, auf den Häftlingsschiffen in der Lübecker Bucht, im Häuserkampf in deutschen Großstädten.

DIE 23. FUHLSBÜTTLER FILMTAGE werden die glückliche und die tragische Seite des 8. Mai veranschaulichen, nämlich das Glück vieler Häftlinge, dem KZ lebend entronnen zu sein und die Tragik vieler anderer, die z.T. wenige Stunden vor der Befreiung durch das Wirken von SS, Wehrmacht und fanatisierter deutscher Bevölkerung ermordet wurden. Die Selbstbefreiung des KZ Buchenwald durch die kommunistische Widerstandsorganisation zeigt aber, dass Widerstand auch unter den schwierigsten Bedingungen möglich und erfolgreich sein konnte. Auch das ist ein wichtiger Aspekt des 8. Mai. Und wenn man den Blick auf die jüngste Gegenwart lenkt, dann erlebt man, dass dieser Widerstand regelmäßig verunglimpft wird bis hin zu der Behauptung, dass die sogenannten Funktionshäftlinge im KZ Buchenwald, die gleichzeitig dem kommunistischen Widerstand angehörten, mit der SS gemeinsame Sache gemacht hätten. Auch mit diesem Vorwurf wird sich während der Filmtage auseinanderzusetzen sein.

Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.
Im Grünen Grunde 1, 22337 Hamburg, Tel. (040) 59 11 07
eMail: willi@bredelgesellschaft.de, web: www.bredelgesellschaft.de
Öffnungszeiten: Di 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung
Konto: Willi-Bredel-Gesellschaft, DE49200505501057210104, HASPDEHHXXX
Gefördert vom Bezirksamt Hamburg-Nord
Das umseitige Plakatmotiv basiert auf dem DEFA-Filmplakatentwurf
von Prof. Klaus Wittkugel, 1963